

# Inhalts- verzeichnis

## Finanzen kann jeder

→ Seite 6

### 01 Diese Basics brauchst du

Um zu starten, benötigst du nicht viel: ein Girokonto, ein Tagesgeld- oder Festgeldkonto sowie ein Depot für deine Aktien, ETF und Co. → Seite 10

### 02 Der beste Zeitpunkt ist heute

Das perfekte Timing für den Start gibt es nicht. Deine Geldanlage sollte auf 15 oder mehr Jahre ausgelegt sein. Dabei spielt das Tagesgeschehen keine Rolle. → Seite 27

### 03 Spüre die Geldfresser auf

Unterziehe deinen Haushalt einem Check: Wo siehst du Sparpotenzial, wo gibt es Geld zurück? Auch kleine Beträge addieren sich über die Jahre auf. → Seite 36

### 04 Mach dich schuldenfrei

Solltest du Schulden haben, baue diese zuerst ab. Teure Kreditzinsen fressen dein Vermögen sonst kontinuierlich auf. Vermeide nach Möglichkeit neue Schulden. → Seite 44

- 05 Die meisten Versicherungen sind überflüssig**  
Prüfe deine Verträge: Gibt es inzwischen günstigere Tarife? Passen die Versicherungen noch zu deiner Situation? Kündige verzichtbare Verträge. → Seite 54
- 06 Bezahle dich selbst zuerst**  
Nutze Tricks, um leichter jeden Monat eine Summe zu sparen. Kontomodelle helfen Paaren, die gemeinsamen Finanzen im Griff zu behalten. → Seite 61
- 07 Spare zuerst auf den Notgroschen**  
Unvorhergesehene Ausgaben sollten dich nicht in finanzielle Schwierigkeiten bringen. Priorisiere eine Rücklage, etwa auf einem Tagesgeldkonto. → Seite 68
- 08 Kümmere dich um die private Altersvorsorge**  
Die Inflation sorgt für einen schleichenden Kaufkraftverlust deines Geldes. Rechne dir aus, wie hoch deine Rentenlücke sein wird. → Seite 74
- 09 Überraschung: Die Rente ist sicher**  
Die gesetzliche Rente funktioniert über eine Umlagefinanzierung. Du wirst eine Rente bekommen – überprüfe aber, wie hoch sie sein wird. → Seite 84
- 10 Nimm alle Förderungen mit**  
In vielen Lebenslagen gibt es Zuschüsse vom Staat und vom Arbeitgeber. Informiere dich – verschenke kein Geld. → Seite 90

## **11 Rendite gibt's mit Risiko – und einer Strategie**

Risiko und Rendite gehören zusammen. Erfahre mehr über die Möglichkeiten, das Risiko zu minimieren, bei gleichzeitig guten Renditechancen. → Seite 103

## **12 Streue dein Risiko**

Einzelaktien sind aufwendig und risikoreich. Fonds und ETF streuen deine Investitionssumme. Mit einem ETF auf den MSCI World bist du weltweit aufgestellt. → Seite 114

## **13 Lass dein Geld für dich arbeiten**

Mit ETF-Sparplänen kaufst du automatisiert jeden Monat eine kleine Tranche – ganz ohne Aufwand und mit minimalen Kosten. → Seite 127

## **14 Finde dein Risikoprofil**

Lerne dich und deinen Umgang mit Risiko kennen. Ordne dich in eines der drei Risikoprofile ein und strukturiere dein Portfolio entsprechend. → Seite 134

## **15 Keep it simple**

Mit dem Pantoffel-Portfolio unserer Finanz-Expertinnen und -Experten bist du perfekt aufgestellt. Kompliziertere Konstrukte erhöhen nur unnötig das Risiko. → Seite 143

## **16 Traumrenditen führen zu Totalverlust**

Allzu verlockende Angebote für Reichtum über Nacht sind hochrisikoreich und führen nicht selten zum Totalverlust. Warnlisten geben Orientierung. → Seite 154

## **17** Lass die Gefühle aus der Geldanlage

Lass dich nicht von einer Firma, einem angeblichen Profi oder deinem Lieblingsfußballclub beeinflussen. Wäge rational ab, bevor du dein Geld investierst. → Seite 160

## **18** 100 000 Euro sind machbar

Setze dir hohe Sparziele als Motivation. Eiserner Wille, eine lange Laufzeit und der Zinseszinsseffekt helfen dir dabei, dein Ziel zu erreichen. → Seite 169

## **19** Setze auf vertrauenswürdige Informationen

Lerne, zwischen Verkäufern und Beratern zu unterscheiden. Erkenne und nutze seriöse, unabhängige Quellen. → Seite 174

## **20** Investiere in dich – vermehre dein Wissen

Erweitere dein finanzielles Wissen. Versuche, dich stets weiterzubilden – das kann dir im Arbeitsleben wie privat von Vorteil sein. → Seite 182

## **21** Strebe nach Glück, nicht nach Geld

Finde deine persönliche Grenze für finanzielle Zufriedenheit. Gemeinsame Erlebnisse und geteiltes Glück machen das Leben erfüllend. → Seite 189

**Glossar** → Seite 196

**Register** → Seite 206

# 01

## Diese Basics brauchst du

Von wegen kompliziert: Geld sicher und effektiv zu verwalten, ist erstaunlich einfach. Pack es an, es lohnt sich! Du musst dafür kein Finanzprofi sein. Ein paar Grundlagen genügen für den Einstieg – garantiert. Hier verraten wir dir, was du am Anfang brauchst.

**Jeder in deinem Bekanntenkreis erzählt etwas von ETF – und du verstehst nur Bahnhof?** Keine Sorge, das geht vielen so. Die Basics zu lernen, geht schnell – und bald bist du auf Augenhöhe. Mit einer guten Grundlage schaffst du dir Werkzeuge, die du immer wieder verwendest und auf die du dich verlassen kannst. Beginnen wir also damit, die Basics zusammenzustellen.

## 4 TIPPS ZU DEN BASICS

- 1 Drei Basics:** Du brauchst für deine Geldanlage mindestens ein Girokonto, ein Tagesgeldkonto und ein Depot.
- 2 Kostenlos bis kostengünstig.** Die drei Basics gibt es wirklich günstig. Vergleichen lohnt – und spart Geld!
- 3 Keine Sorge um dein Geld.** Bis 100 000 Euro greift die Einlagensicherung. Deine Wertpapiere gehören zum Sondervermögen und damit immer dir. Dein Geld ist auf der Bank und angelegt in Aktien, Fonds und ETF also sicher.
- 4 Rendite schlägt Inflation.** Alles wird teurer. Um genug Geld und Kaufkraft im Alter zu haben, musst du dein Geld gewinnbringend und sicher anlegen. Das gelingt mit Tagesgeld und ETF.

## Kaufkraftverlust von 100 000 Euro über 30 Jahre

Angenommen, du hast heute 100 000 Euro. So verliert der Betrag bei 2 Prozent Inflation p. a. über die Jahre an Kaufkraft:

Zeitraum	Kaufkraftverlust	Entspricht einem Betrag von heute
heute	0 %	100 000 €
nach 5 Jahren	- 9,43 %	110 408 €
nach 10 Jahren	- 17,97 %	121 899 €
nach 20 Jahren	- 32,70 %	148 595 €
nach 30 Jahren	- 44,79 %	181 136 €

Quelle: Eigene Berechnungen

## Inflation einkalkulieren

Wenn du dir über einen langen Zeitraum hinweg deine private Altersversorgung aufbauen willst, musst du die Inflation daher immer mit berücksichtigen.

Angenommen, du möchtest in 30 Jahren eine Kaufkraft zur Verfügung haben, die 1000 Euro von heute entspricht, dann müsstest du – bei 2 Prozent Inflationsrate pro Jahr – ein viel höheres Ziel ins Auge fassen: nämlich 1811 Euro.

## Wie du die Inflation schlägst

Ein wichtiger Hebel, um mit der Inflation zumindest mitzuhalten, sind gute Zinsen. Wenn du also Geld anlegen möchtest, achte nicht allein auf die Zahl vor der Prozentangabe, sondern auch auf die aktuelle Inflation. Denn die musst du davon abziehen.

geben, den Papierkram dazu mag niemand, aber du solltest abwägen, ob es den Aufwand nicht wert ist. Unsere Finanz-Expertinnen und -Experten haben nachgerechnet und finden, dass du hier auf jeden Fall zuschlagen solltest.

## Vermögen aufbauen – mit Bonus vom Chef

Bei den vermögenswirksamen Leistungen (VL) sparst du direkt vom Brutto einen kleinen Betrag – und dein Arbeitgeber zahlt dir noch einen Betrag obendrauf. Das geht sechs Jahre so, ein siebentes Jahr muss der VL-Vertrag ruhen. Erst dann kommst du an dein Geld – oder gehst in die nächste Runde. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Anspruch darauf, lassen ihn aber verfallen. Gehörst du auch dazu? Wenn ja, solltest du das schleunigst ändern. Denn es ist sehr einfach, einen VL-Vertrag abzuschließen – wenn man weiß, welcher es sein soll.

Erkundige dich zunächst in der Personalstelle oder beim Betriebsrat, ob dir bei deinem Arbeitgeber vermögenswirksame Leistungen zustehen und in welcher Höhe.

Es gibt dabei nicht den einen VL-Vertrag, sondern eine Reihe von Varianten, zwischen denen sich Sparende entscheiden müssen. Überlege, welche Anlageform für dich infrage kommt. VL-Verträge lassen sich in Form von Fonds-, Bank- oder Bausparverträgen einrichten. Selbst die Tilgung eines Baukredits ist beim VL-Sparen manch-

Wie also dennoch die Renditechancen der Börse nutzen?  
Die Antwort lautet: mit Fonds und ETF.

## **Das sind Fonds**

Ein Fonds ist wie ein Korb voller Aktien von Unternehmen und anderen Wertpapieren. Dabei gibt es aktive und passive Fonds. Aktive Fonds heißen so, weil sie von einem Fondsmanager aktiv gemanagt werden. Er hat sich die Zusammenstellung überlegt – etwa unter der Überschrift „Technologieunternehmen von morgen“ –, wählt selbst die Gewichtung aus, fügt neue Unternehmen hinzu und wirft andere aus seinem Fonds hinaus. Dafür kassiert er eine oft nicht unerhebliche Gebühr, die deine Rendite schmälert. Schon hier steckt aber das Prinzip dahinter: Du selbst brauchst dich um nichts zu kümmern.

## **Unser Favorit: ETF**

Die Abkürzung ETF steht für Exchange Traded Funds – börsengehandelte Indexfonds. Das Motto des ETF-„Erfinders“, John Bogle, war: „Suchen Sie nicht die Nadel, kaufen Sie den Heuhaufen!“ Seine Idee war, dass Privatinvestorinnen und -investoren mit dieser Anlageform kostengünstig die breite Marktentwicklung mitnehmen können, ohne sich selbst kümmern zu müssen.

ETF zeichnen einen Index nach wie etwa den MSCI World, der die Wertentwicklung von mehr als 1400 Unternehmen aus 23 Industrienationen abbildet. Darin sind die Aktien von Technologiefirmen wie Apple und Microsoft ebenso vertreten wie die vom Einzelhandelskonzern Walmart, die des schweizerischen Pharmagiganten Nestlé

# 13

## Lass dein Geld für dich arbeiten

Mal ehrlich: Du bist eigentlich gar nicht groß an Aktienmärkten und Börsen interessiert? Prima, dann sind ETF-Sparpläne genau das Richtige für dich! Mit ein paar Euro im Monat kannst du so die internationalen Aktienmärkte mit ihren Renditechancen für dich arbeiten lassen, ohne tiefer in die Welt der Trader einsteigen zu müssen.

**Entweder wir arbeiten für Geld oder das Geld arbeitet für uns.** Klar, für welche der Varianten des Gelderwerbs du dich entscheiden solltest – natürlich für die lässige! Das funktioniert so leicht: marktbreit kaufen und halten.

eigentlich immer, egal ob du mit 50 Euro monatlich anfängst oder 50 000 Euro auf einen Schlag investiert. Und obwohl es so bequem ist, bringt es ansehnliche Erträge.

## **Zwei Bausteine genügen**

Das Pantoffel-Portfolio besteht aus zwei Teilen: einem Renditebaustein mit Aktienfonds und einem Sicherheitsbaustein mit Zinsanlagen. Zusammen bilden sie dein Portfolio, also die Gesamtheit deiner Anlageklassen. Die einfachste Version des Pantoffel-Portfolios hat als ersten Baustein einen ETF auf den MSCI World, den gebräuchlichsten Weltaktienindex. Er umfasst rund 1400 Aktien aus 23 Industrieländern. Entsprechende ETF gibt es von verschiedenen Anbietern – und auch in der Variante, die stärker das Thema Nachhaltigkeit betont. Der zweite Baustein ist ein Tagesgeldkonto oder ein Mix aus Tagesgeld und Festgeld. Das Verhältnis zwischen den beiden Bausteinen kannst du entsprechend deines individuellen Risikoprofils selbst festlegen.

## **Ob Sparplan oder Einmalanlage – einfach loslegen**

Das Pantoffel-Portfolio eignet sich für die einmalige Anlage größerer Beträge ebenso wie für Sparpläne mit monatlicher Einzahlung. Einmal eingerichtet, macht es kaum noch Arbeit. Du musst dich weder mit der aktuellen Börsenlage noch mit Unternehmen oder Geschäftszahlen auskennen – sehr praktisch. Die einmal ausgewählten ETF kannst du dauerhaft behalten, auch das Tagesgeld muss nicht ständig erneuert werden.

du vielleicht die Raten für deine eigenen vier Wände abbezahlt und im Ruhestand genießt du mit einer privaten Zusatzrente die Tatsache, dass dich kein Chef mehr nerven kann. Finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen ist ein hohes Gut. Wäre es nicht super, über ein möglichst großes Geldvermögen zu verfügen? Die Wissenschaft warnt: Geld allein macht niemals glücklich. Reichtum zu verwalten, zu erhalten und zu beschützen, kann richtig anstrengen. Ein Geldpolster mit Augenmaß macht glücklicher.

## Mehr Geld, mehr Glück?

Mehr Geld hängt nach landläufiger Meinung mit einem besseren Wohlbefinden zusammen. Forschende der Universität Harvard konnten das nach Auswertung zahlreicher Studien zwar bestätigen, aber diese Erkenntnis gilt nur bis zu einer bestimmten Grenze. Seit 1938 beobachtet ein Harvard-Forschungsprojekt Erwachsene und ihre Einstellung zu Geld weltweit in der längsten Glücksuntersuchung aller Zeiten. Die wichtige Erkenntnis über nunmehr drei Generationen hinweg: Wenn die Grundbedürfnisse gedeckt sind, werden die Menschen nicht automatisch glücklicher, nur weil sie immer weiter Geld ansammeln. Viel wichtiger ist, was sie damit anfangen.

Ein entscheidender Aspekt sind unsere sozialen Beziehungen. Es macht einen Unterschied, ob man Geld für sich selbst oder für andere ausgibt. Die Forschungsergebnisse belegen, dass sich Menschen weltweit wohler füh-